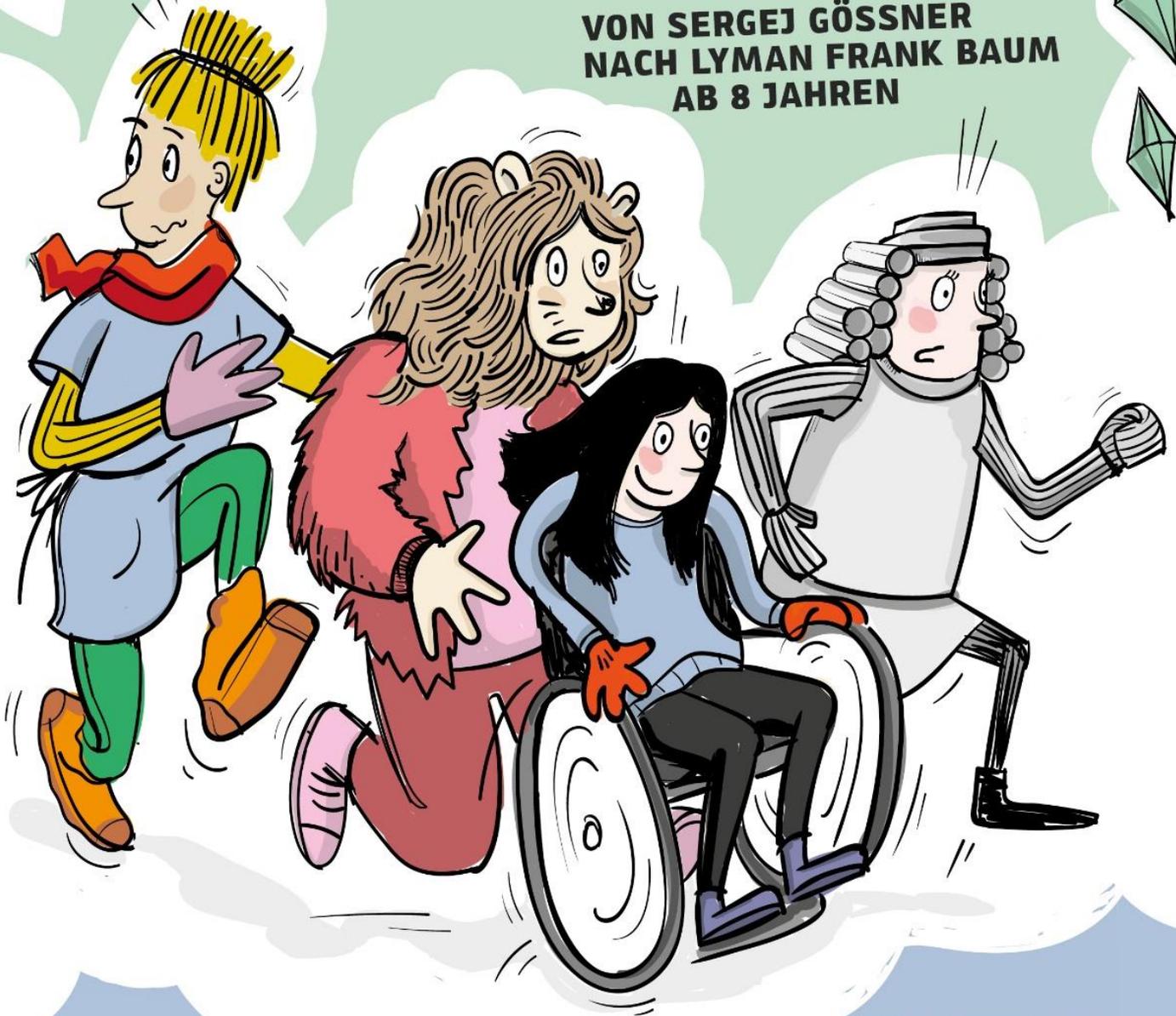


DER ZAUBER VON OZ

VON SERGEJ GÖSSNER
NACH LYMAN FRANK BAUM
AB 8 JAHREN



BEGLEITMATERIAL
Hintergrundinformationen
und theaterpädagogische
Anregungen

INHALT

-  Begrüßung
----- 3
-  Stückinfo in einfacher Sprache
----- 4
-  Stückinfo
----- 7
-  Begleitende Angebote
----- 8
-  Dein Besuch im Theater - In leichter Sprache
----- 9
-   Rezeptionsgeschichte
----- 10
-    Selbstvertrauen als Thema des Stückes
----- 12
-    Figurenbeschreibung
----- 14
-   Das Rätsel von Oz
----- 17
-    Spielpraktische Übungen
----- 18
-    Gesprächsimpulse
----- 21
-  Quellen
----- 22

-  Informationen
 Anwendungsmöglichkeit

 geeignet zur Vorbereitung des
Vorstellungsbesuchs

 geeignet zur Nachbereitung des
Vorstellungsbesuchs

Herausgegeben von:

Theater Dortmund /
KJT Theatervermittlung und Dramaturgie:
Anna Herguth-Trier, Christine Appelbaum
und
Milena Noëmi Kowalski
Intendant: Andreas Gruhn
Spielzeit 2024/2025

-  Das Rätsel von Oz-Lösung
----- 23

LIEBE PÄDAGOG*INNEN, LIEBE INTERESSIERTE,

Am 28. Mai 1900 erscheint der Kinderbuchklassiker „Der Zauberer von Oz“. Bereits 14 Tage später sind 5000 Bücher verkauft. Auch die bunte Verfilmung von 1939 mit der jungen Schauspielerin Judy Garland in der Hauptrolle trug zur Bekanntheit der Geschichte bei und gilt mittlerweile als einer der einflussreichsten Filme aller Zeiten. Heute kennen Kinder auf der ganzen Welt die Figuren aus dem Fantasieland mit dem geheimnisvollen Zauberer.

Sergej Gößner holt den amerikanischen Kinderbuchklassiker lustvoll und mit viel Sprachwitz ins Heute.

Doro lebt mit ihrer Mutter in Wohnblock 13b am Rande der großen Stadt. Nachts tauscht sie das Grau der Umgebung und das Rauschen der nahen Autobahn gegen die bunte Welt des neuen Handyspiels SMARAGDCITY. Eines Abends tobt ein Sturm, es klopft an Doros Fenster und plötzlich findet sie sich in der wundersamen Welt Oz wieder. Zurück nach Hause kommt sie nur mit Hilfe des Zauberers. Dafür muss Doro sich auf den Weg machen und sechs Smaragde gewinnen. Gar nicht so leicht, denn Oz ist zwar bunt, aber nicht ungefährlich. Unterwegs begegnet sie dem zerstreuten Strohmännchen, der Blechfrau mit Liebeskummer und Rostschäden und dem lautstarken und gleichzeitig unsicheren Löwen. Gemeinsam werfen sie sich ins Abenteuer.

Dieses Stück ist die erste Inszenierung des KJT mit einem mixed-abled Ensemble. Die Darstellerin, die Doro spielt, nutzt einen Rollstuhl.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Hintergrundinformationen, sowie auch Anregungen für die Vor- und Nachbereitung zu „Der Zauberer von Oz“.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle auch an unsere Expert*innen der Weingartenschule am See und der Kielhornschule, die uns als Probenklasse unterstützt haben.

Wenn Sie konkrete Fragen haben, oder uns eine Rückmeldung zum Begleitmaterial oder zur Inszenierung geben möchten, dann schreiben Sie uns:

theatervermittlungkjt@theaterdo.de

Viel Freude beim Ausprobieren und ein positives Theatererlebnis wünschen

Anna Herguth-Trier,
Christine Appelbaum
(Theatervermittlung),
Milena Noëmi Kowalski (Dramaturgie)



**OZ IST BUNT, MEIN
SCHATZ! ICH SAG´S MIT
EINEM SATZ: HIER HAT
ALLES SEINEN PLATZ**

 **DER ZAUBER VON OZ**
- IN EINFACHER SPRACHE

Doro und ihre Mutter wohnen in einem Hochhaus in einer großen Stadt.

Alles um sie herum ist grau.

Sie hören immer laute Geräusche.

Die Geräusche kommen von der Autobahn neben dem Haus.

In der Nacht spielt Doro das Handyspiel SMARAGDCITY.

Auf einmal kommt ein Sturm. Es gibt Blitze.

Ein großer Heiß-Luft-Ballon kommt zu Doros Fenster.

Doro steigt in den Ballon. Sie fliegt weg.

Sie kommt in einem Land an. Das Land heißt Oz.

Doro will zurück nach Hause.

Sie braucht Hilfe, um nach Hause zu kommen.

Der Zauberer kann ihr helfen. Doro muss sechs grüne Steine finden. Diese grünen Steine nennt man auch Smaragde.

Doro trifft einen Strohmännchen.

Der Strohmännchen ist oft vergesslich.

Sie trifft eine Frau aus Metall.

Diese Frau ist traurig, weil sie Liebeskummer hat.

Sie begegnet auch einem Löwen.

Der Löwe hat Angst.

Wir fangen mit dem Abenteuer an.

Das Motto ist: Alles für Oz – Oz für Alle!

Das heißt, wir tun alles für Oz.

Und Oz tut alles für uns.

Über das Theater - Stück

Die Geschichte "Der Zauberer von Oz" gibt es schon seit 125 Jahren.

Ein Mann namens Lyman Frank Baum hat sie geschrieben.

Er hat früher Hühner gezüchtet und als Schauspieler gearbeitet.

Er hat die Geschichte für seine Kinder erfunden.

Später hat er die Geschichte aufgeschrieben.

Das Buch war sehr beliebt.

1939 haben Menschen daraus einen Film gemacht.

Der Film war bunt. Das war damals etwas Besonderes.

Die Geschichte "Der Zauberer von Oz" kennen sehr viele Menschen auf der ganzen Welt.

Komm mit nach Oz.

Die Reise ist toll!

DER ZAUBER VON OZ

VON SERGEJ GÖßNER

NACH LYMAN FRANK BAUM

ab 8 Jahren

Premiere am 27. September 2024

KJT Dortmund - Theater für junges Publikum

Aufführungsdauer ca. 70 Minuten

Es spielen:

Doro	Anna Reizbikh
Mama/ Hexe	Bianka Lammert
Strohmann	Thomas Ehrlichmann
Blechfrau	Sar Adina Scheer
Löwe	Andreas Ksienzyk
Porzellanprinzessin/ Forstarbeiter*in	Annika Hauffe
Regie	Johanna Weißert
Ausstattung	Julia Schiller
Musik	Michael Kessler
Dramaturgie	Milena Noëmi Kowalski
Theatervermittlung	Anna Herguth-Trier, Christine Appelbaum
Regieassistenz	Pauline Axthelm, Amy Fox
Inklusions- management	Dorit Remmert

Hinweise zu sensiblen Inhalten und sensorischen Reizen

In dieser Inszenierung kommen plötzliche laute Geräusche sowie laute Stimmen und Musik vor.

Es gibt Lichteffekte wie blinkende Lichter, an anderen Stellen wird es recht dunkel.

In einer Szene kommt starker Nebel zum Einsatz.

Weitere ausführliche Hinweise entnehmen Sie unserer [Homepage](#).

Bilder- sowie Videomaterial zum Stück finden Sie hier:

[Der Zauber von Oz: Theater Dortmund](#)



© Birgit Hupfeld



BEGLEITENDE ANGEBOTE

THEATERWORKSHOP

Der Theaterworkshop findet unmittelbar vor dem Besuch der Vorstellung im Theater statt. Unter theaterpädagogischer Anleitung nähern sich die Kinder und Jugendlichen einer Klasse oder Gruppe spielerisch dem Thema des Stückes und den ästhetischen Mitteln der Inszenierung.

Dauer: 45 Minuten

Infos und Anmeldung bei Theaterpädagogin Anna Herguth-Trier:
theatervermittlungkjt@theaterdo.de

AUDIODESKRIPTION

Ab Januar 2025 wird es das Angebot der Audiodeskription für Gruppen und Einzelpersonen geben. Die Audiodeskription ist eine Beschreibung visueller Vorgänge für blinde und sehbehinderte Menschen, die diese während des Stückes mit Kopfhörern hören können.

Die Termine der Vorstellungen mit Audiodiskreption werden auf der Info-Seite zum Stück zu finden sein: [Der Zauber von Oz: Theater Dortmund](#)

Die Audiodeskription wird erstellt von Ronja Gerlach und Alex Reich, Co-Autorin ist Vivien Birkner.

Infos rund um die Audiodeskription erhalten Sie von unseren Inklusionsmanagerinnen:
inklusion-kjt@theaterdo.de

NACHGESPRÄCH

Das moderierte Nachgespräch findet im Anschluss an den Vorstellungsbuchung vor Ort im Theater statt. Eindrücke aus der Inszenierung können geteilt sowie Fragen an das Produktionsteam gerichtet werden.

Dauer: ca. 30 Minuten

Nur nach vorheriger Anmeldung bei der Dramaturgie des KJT: Milena Kowalski
mkowalski@theaterdo.de

 **DEIN BESUCH IM THEATER****- IN LEICHTER SPRACHE**

Das passiert:

Du sitzt im Theater-raum.

Du schaltest dein Handy aus.

Das Licht geht aus.

Die Leute werden ruhig.

Alle schauen auf die Bühne.

Das Theaterstück beginnt.

Alle sind zusammen in einem Theater-raum:
die Schauspielerinnen und Schauspieler und das
Publikum.

Das ist das Besondere im Theater!

Damit das klappt, ist dieses Verhalten wichtig:

Leise sein.

Nicht essen oder trinken.

Wir wünschen dir viel Spaß im Theater!

REZEPTIONSGESCHICHTE

DAS BUCH VON LYMAN FRANK BAUM

Am 28. Mai 1900 erschienen die ersten gebundenen Exemplare von „Der Zauberer von Oz“, auch wenn das offizielle Copyright-Datum der August 1900 ist. Bereits nach 14 Tagen waren 5000 Bücher verkauft. In der Weihnachtssaison des Jahres 1900 war der Zauberer von Oz das am meisten verkaufte Kinderbuch.

L. Frank Baum erzählt in einfacher Sprache die Geschichte der jungen Dorothy, die ihrem Zuhause entrissen wird und alles dafür tut, um wieder zu ihrer Familie zu gelangen. Kulturhistorisch gelesen ist Baums Werk jedoch mehr als das Abenteuer eines kleinen Mädchens. Es ist bedeutend für die Populärkultur und gemeinsam mit der filmischen Adaption von 1939 ein wahrer Klassiker.

Dorothy lebt mit ihrer Tante Em und ihrem Onkel Henry in einem kleinen Bauernhaus in Kansas. Eines Tages zieht ein Wirbelsturm auf und das ganze Haus, samt Dorothy und ihrem Hund Toto, werden von dem Sturm über eine Wüste in das Land von Oz transportiert. Das Haus landet auf der bösen Hexe des Ostens und tötet sie. Nun denken die Bewohner des Ostens (Munchkins genannt), dass das kleine Mädchen eine gute Hexe ist und sind sehr dankbar über ihre Befreiung aus der Sklaverei. Dorothy hingegen möchte sofort wieder zurück zu ihrer Familie, das ist aber nicht möglich, weil die Munchkins den Weg nach Kansas nicht kennen. Diese und die gute Hexe des Nordens raten ihr, den großen Zauberer Oz in der Smaragdstadt um Hilfe zu bitten. Die Hexe gibt Dorothy einen Kuss zu ihrem Schutz und von dort an leuchtet ein helles Mal auf der Stirn des Mädchens. Auf dem Weg in die Smaragdstadt befreit Dorothy eine Vogelscheuche, die gerne Verstand hätte, und einen Blechmann, der gerne ein Herz hätte. Dann trifft die Gruppe auf einen feigen Löwen, der gerne mutig wäre. Alle wollen zum Zauberer Oz, damit er ihre Wünsche erfüllt. Auf der Reise zur Smaragdstadt lauern viele Gefahren, die die neuen Freunde jedoch abwehren können. Als sie schließlich in der Smaragdstadt ankommen, tritt Oz in unterschiedlichsten Gestalten auf und niemand weiß, wie er in Wahrheit aussieht. Der Zauberer wird schließlich als Schwindler enttarnt. Er ist kein Zauberer, versucht den Dreien aber dennoch ihre Wünsche zu erfüllen: Er setzt der Vogelscheuche ein Gehirn mit Verstand ein, welches er aus Nadeln und Stoff zusammengebaut hat. Der Blechmann bekommt ein Herz aus Seide, welches mit Holzspänen gefüllt ist. Dem Löwen überreicht er ein Getränk, das ihm Mut einpflanzen soll. Es gestaltet sich jedoch als nicht so einfach, Dorothy wieder nach Hause zu schicken. Schließlich verrät die gute Hexe Dorothy, dass die glitzernden Schuhe, die sie die ganze Zeit trug, die magische Macht besitzen, sie nach Hause zu bringen.

Quellen: [KinderundJugendmedien.de](https://www.kinderundjugendmedien.de) - Baum, Lyman Frank: Der Zauberer von Oz
[Der Zauberer von Oz – Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Zauberer_von_Oz)

DER FILM

Kurzes Essay von Christian Petzold

Zwischen Märchen und Momentaufnahme der amerikanischen Gesellschaft finden sich Spuren von "Der Zauberer von Oz" bis heute in Filmen wieder.

Im Märchen, da gibt es keinen richtigen Ort, nur das Land hinter den sieben Bergen. Und es gibt keine richtige Zeit, nur das "Es war einmal ...". Auch Dorothy ist in so einem Märchenland. Gemalte Horizonte, die sie umgeben. Gemalte Telegrafmasten, die sich im Unendlichen verlieren.

Dorothy steht in dieser Welt. In der ersten Einstellung des Films nimmt sie ihren Hund und flieht. Wovon, das werden wir erst später erfahren. Sie flieht zu einer kleinen Farm. Da gibt es Knechte, und es gibt eine dicke, herzensgute Tante und einen Pfeife rauchenden, grimmigen Onkel. Aber keinen Vater



und keine Mutter. Sie werden nicht einmal vermisst. Auch im Märchen spielen die Väter und Mütter kaum eine Rolle. Es sind die Kinder, um die es geht. Sie müssen aufbrechen, reisen. Sie müssen etwas werden. Oder etwas loswerden. Einen Fluch. Eine Angst.

Doch ein richtiges Märchen ist "Der Zauberer von Oz" nicht. In die indifferente, schwarzweiße Welt des Anfangs hat sich die erste große, amerikanische Irritation eingeschlichen. In den 1930er Jahren gingen die Farmer Amerikas zugrunde. Die wirtschaftliche Depression machte sie und ihre Arbeit überflüssig. Die Banken übernahmen ihre hochverschuldeten Höfe und verjagten sie. *Let Us Now Praise Famous Men* hieß ein Buch mit Texten von James Agee und Schwarzweißfotos von Walker Evans. Zum ersten Male sah man das Elend der Farmer. Zum ersten Male wurde es in eindringlichen Bildern und Texten beschrieben. Der Weg nach Westen, hin zu einem Ort, einem Heim, war plötzlich ausgeträumt. Wie viele amerikanische Filme dieses "Ausgeträumte" in sich tragen? Der Film noir und auch der Western ganz bestimmt. Auch für Dorothy gibt es keinen Westen mehr, in den sie fliehen könnte. Es gibt nur noch ein Land, irgendwo jenseits des Regenbogens. Dieses Land ist ein Technicolor-Land. Es ist aus den Farben des Regenbogens gemacht. Es ist ein Kinoland.

Hartmut Bitomsky hat einmal gesagt, dass das Kino von allen Künsten dem Traum am ähnlichsten ist. Man ist anwesend im Kinosaal. Und man ist abwesend im Film. Tagträume. Sich wegträumen – im Film. Dorothy ist dieser Kinozuschauer auf der Leinwand. Sie kehrt aus dem Traum, aus dem Kino zurück, in die Schwarzweiß-Welt. Alle stehen um ihr Bett herum. Alle sind ihr nah. Zum Schluss sagt sie, dass der schönste Ort der Welt das Zuhause ist. Man mag es ihr nicht glauben, so unwirklich ist dieses Zuhause am Ende des Films. Aber alle wissen, wovon sie spricht. "Der Zauberer von Oz" hat eine tiefe Spur in den amerikanischen (Kino-)Geschichten hinterlassen. Seine Bilder, seine Songs. Das kleine Mädchen Dorothy, schlafend im unsagbar roten Mohnfeld.

Quelle: [Der Zauberer von Oz | Der Filmkanon | bpb.de](#)

i V N SELBSTVERTRAUEN ALS THEMA DES THEATERSTÜCKES VON GÖßNER

Ein zentrales Thema der Inszenierung ist Selbstvertrauen – das Vertrauen in die eigenen Kräfte und Fähigkeiten. Die Figuren, denen Doro in Oz begegnet, haben anfangs ein sehr geringes Selbstvertrauen. Sie haben das Gefühl, es fehlt ihnen etwas, sie fühlen sich nicht genug. Selbst der Löwe, der zunächst sehr selbstbewusst tut, verdeckt damit seine Unsicherheit und gibt schließlich zu, dass es furchtbar anstrengend sei, immer zu versuchen mehr zu sein als er ist. Alle Figuren in Oz haben eine Sehnsucht, suchen nach etwas – Doro sehnt sich nach zu Hause, der Strohhmann wünscht sich Hirn, die Blechfrau ein Herz, der Löwe möchte den Mut haben zu sich selbst zu stehen (mit oder ohne Haare) und der Porzellanprinzessin fehlt vor allem Schlaf. Diese vermeintlichen Fehler oder Schwächen überwinden sie im Laufe des Stückes. Es wird deutlich, dass die Figuren ihre Fehler vor allem von anderen Personen zugeschrieben bekommen haben. Es besteht eine Diskrepanz zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung. So haben Strohhmann und Blechfrau vor allem von anderen gesagt bekommen, dass sie keinen Verstand bzw. kein Herz hätten. Doro spiegelt dem Strohhmann allerdings, was er für gute Einfälle hat und unterstützt ihn, sich Dinge besser merken zu können. Die Blechfrau ist diejenige, die besonders viel Herz und Einsatz zeigt, als sie denken, das laute Gebrüll, das sie plötzlich hören, kommt von jemandem Verletzten. Der Löwe sieht sich selbst ohne künstliche Mähne als mangelhaft, während die anderen ihm sagen, wie gut ihm eine Glatze stehen würde. Je mehr sie sich selbst und auch die anderen ihnen zutrauen, desto irrelevanter werden ihre vermeintlichen Fehler. In der Szene im Porzellanland geben alle etwas von sich her, um ein Bett für die übermüdete Prinzessin zu schaffen und lassen symbolisch alle ihre von außen zugeschriebenen Fehler etwas mehr los: Der Strohhmann gibt Stroh aus seinem Kopf ab, in dem er angeblich schon zu wenig hat; die Blechfrau gibt die Blumen ab, die ihre Angebetete nicht wollte, weil sie kein Herz hätte und der Löwe setzt seine Perrücke ab, obwohl er sich ohne sie unsicher fühlt. Sie alle überwinden sich, helfen anderen durch ihre Zugeständnisse und stärken so sich selbst und sich gegenseitig in ihrem Selbstvertrauen. In einer der letzten Szenen sind sie schließlich so selbstsicher, dass sie sich sogar über ihre vermeintlichen Fehler lustig machen und diese als Stärken einsetzen können, um gemeinsam einen Baum zu beschützen. Am Ende der Reise steht die Selbstermächtigung: Sie erkennen, dass sie keinen Zauberer brauchen, der ihnen hilft, sondern, dass sie die Eigenschaften, die sie gesucht haben, die ganze Zeit schon längst in sich tragen. In Form von symbolischen Geschenken

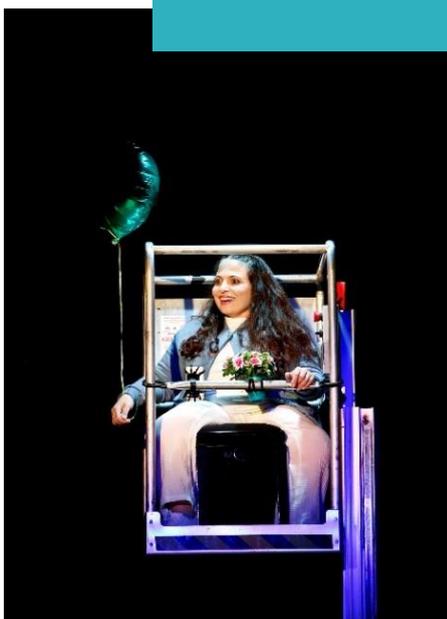


überreichen sie sich gegenseitig ihre gewünschten Dinge wie Herzen, Hirne und ähnliches. Sie stellen fest: „Wir sind Oz. Dann ist das der ZAUBER von Oz.“

Aber was ist die Rolle der Hauptfigur Doro in dem Ganzen? Ihr sehnlichster Wunsch in Oz ist es, wieder nach Hause zu kommen. Auch dieser Wunsch wird am Ende erfüllt durch den Hinweis der Hexe, dass sie es sich nur wünschen und dabei mit den roten Glitzerhandschuhen in die Hände klatschen müsse. Also steckte auch die Erfüllung ihres Wunsches schon die ganze Zeit in ihr. Zu Hause im Plattenbau fühlt Doro sich einsam, ist eher für sich, flüchtet sich in ihr Handyspiel und wirkt daher eher passiv. In Oz dagegen ist sie diejenige, die den anderen aktiv hilft, sie motiviert und anspornt. Sie bringt die Gruppe überhaupt erst zusammen und leitet sie an auf dem Weg zum Zauberer von Oz. Als alle verzweifelt sind und nicht weiter wissen, fasst sie wieder neue Energie und motiviert alle zum Weitermachen.

V N FIGURENBESCHREIBUNG

Viele Erwachsene und Kinder kennen die Figuren des Buches oder der berühmten Verfilmung, auch ohne Buch oder Film gelesen bzw. gesehen zu haben. Die Figuren tauchen in moderner, abgewandelter Form in dem Stück auf. Sie werden durch die Schauspielenden bewusst überspitzt, plakativ und sehr lustig gespielt.



© Birgit Hupfeld

DORO

Lebt in tristem Hochhaus mit ihrer Mutter, die viel arbeitet und daher häufig nicht da ist. Sie spielt gerne am Handy und dreht Videos für ihr Publikum, übt aber nur und will bald „live“ gehen.

- offen, fröhlich, hilfsbereit, manchmal etwas einsam, zielstrebig

HEXE

Im Wohnblock: Doros Mutter ist Feuerwehrfrau und arbeitet im Schichtdienst. Sie will das Beste für Doro und hat ein schlechtes Gewissen, dass sie sie aufgrund der Arbeit häufig alleine lassen muss. Sie ist häufig gestresst und unter Zeitdruck.

In Oz: Lustige Hexe, die gern in Reimen spricht und Doro und den anderen hilft.

- fröhlich, etwas verpeilt, freundlich und zugewandt



© Birgit Hupfeld



© Birgit Hupfeld

STROHMANN

(Links im Bild)

Im Wohnblock: Ein Mann vom Grünflächenamt, der fegt etc.

In Oz: Strohmann, der Werbung für den Landwirt macht, der ihn schlecht behandelt und nicht bezahlt. Er denkt, er hat nur Stroh und Flausen im Kopf und hätte gern ein Hirn.

- hibbelig, plappernd, überholt sich selbst mit seinen Gedanken, redet schneller als er denkt

BLECHFRAU *(Rechts im Bild)*

Im Wohnblock: Nachbarin Lilly, die Urban Gardening betreibt, sich um die Baumscheiben kümmert und überall Blumen in Blechdosen pflanzt. Sie schaut nach Doro, wenn ihre Mutter arbeitet.

In Oz: Blechfrau mit gebrochenem Herzen und Liebeskummer. Sie denkt, sie hat kein Herz und ist auf der Suche nach einem.

- bedacht, ernsthaft, emotional, fast schon wehleidig, mitfühlend, um andere besorgt



© Birgit Hupfeld

LÖWE

Im Wohnblock: Alleinunterhalter, der in den 80ern hängen geblieben ist. Er trägt offensichtliches Toupet.

In Oz: Löwe, der seine Perrücke vertuschen will. Er fühlt sich unsicher und mangelhaft.

- eitel, laut, angeberisch, nimmt nicht gern Hilfe an, Alleingänger, überspielt mit Angeberei und lautem Gebrüll seine Unsicherheit



© Birgit Hupfeld

PORZELLANPRINZESSIN

Im Wohnblock: Nachbarsmädchen Sina Aus dem 5. Stock, hat viele Hobbies (u.a. Ballett und Geige spielen) und ist Sehr strebsam, sehr gestresst und „steif“.

In Oz: Porzellanprinzessin, die an eine starre Puppe auf einer Spieluhr erinnert. Sie schläft niemals.

➤ unausgeglichen, sprunghaft, hektisch, herrisch, überarbeitet, müde



N DAS RÄTSEL VON OZ

Wo wohnt Doro?

- In einem Hausboot
- Auf einer Alm
- Im Hochhaus

Wie gelangt Doro nach OZ?

- Durch ihr Handyspiel
- Mit einem Heißluftballon
- Mit Hilfe der Hexe

Was denkt der Strohmann, was ihm fehlt?

- Die richtigen Schuhe
- Ein Gehirn
- Ein Freund

Was denkt die Blechfrau, was ihr fehlt?

- Ein Herz
- Etwas zu Essen
- Ihr Lieblings-Spielzeug

Was fehlt dem Löwen?

- Ein Rudel
- Die Mähne
- Selbstbewusstsein

Wer rettet Doro und ihre Weggefährt*innen aus dem Mohnfeld?

- Die Porzellanprinzessin
- Der Zauberer von Oz
- Die Hexe

Warum ist die Porzellanprinzessin schlecht gelaunt?

- Weil sie hungrig ist.
- Weil sie keine Diener hat.
- Weil sie nie schläft.

Wer ist der Zauberer von Oz?

- Doro
- Ein Bildschirm
- Alle

* Die Lösung ist am Ende der Materialien, auf Seite 23 zu finden.

SPIELPRAKTISCHE ÜBUNGEN

V N ZUNGENBRECHER

Setting	alleine für sich oder gemeinsam in der Gruppe
Material	Zungenbrecher evtl. aufgeschrieben
Zeit	5- 10 min
Ziel	Aussprache Übung, gemeinsam lachen

Im Stück trainiert die Blechfrau mit einem Zungebrecher ihren Kiefer- und Mundbereich als sie sich wieder bewegen kann:

„Bloß blechern bleiben“, blökt der Blechbecher blindlinks der Blechdose entgegen!

Die Spieler*innen sagen diesen Zungenbrecher für sich alleine und dann auch gemeinsam in der Gruppe mehrmals hintereinander schnell auf. Wer schafft es ohne sich zu verhaspeln? Vielleicht fallen

den Spieler*innen noch weitere Zungenbrecher ein, die sie sich gegenseitig sagen und gemeinsam sprechen können.

V N STATUEN BAUEN

Die Spieler*innen sitzen im Halbkreis oder im Kreis und die Spielleitung teilt sie in zwei ungefähr gleich große Gruppen ein. Nun benennt die Spielleitung eine Figur aus dem Stück. Die Hälfte der Spieler*innen nehmen nun eine bestimmte Pose ein, die sie mit dieser Figur verknüpfen. Sie können zunächst verschiedene Dinge ausprobieren und sollten auf den Zuruf „Freeze“ dann wie Statuen einfrieren. Die andere Hälfte der Gruppe kann nun herum gehen wie im

Setting	Sitzkreis oder Sitzhalbkreis mit „Bühnenfläche“ vorne
Material	Figurenbenennung: Hexe, Strohmännchen bzw. Vogelscheuche, Blechfrau, Löwe, (Porzellan-)Prinzessin
Zeit	ca. 20 Minuten
Ziel	Annäherung an die Figuren, bewusstes Einsetzen von Körperhaltung und Mimik

Museum (*Achtung, nur anschauen, nicht anfassen!*) und die Statuen anschauen. Am Ende schütteln sich die Statuen einmal aus. Die zuschauenden Spieler*innen erzählen, was sie gesehen haben: Gab es viele ähnliche Statuen? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede konntet ihr sehen?

Es können zunächst alle in mehreren Runden gemeinsam die selben Figuren darstellen und dann kann auch ein Standbild erstellt werden, indem alle Figuren vorkommen. Hierbei ist es dann sehr interessant, wie die Figuren sich zueinander positionieren.

Diese Übung kann sowohl vor dem Besuch des Stückes oder auch danach durchgeführt

werden, also entweder mit Kenntnis der Figuren oder ohne. Besonders interessant kann es sein, die Übung sowohl vorher, als auch danach durchzuführen, die Ergebnisse jeweils als Foto festzuhalten und dann zu vergleichen.

Variante:

Die Spieler*innen finden sich jeweils zu zweit zusammen. Sie entscheiden wer Statue und wer Künstler*in. Der*die Künstler*in formt nun seine*ihre Statue, indem er*sie den*die andere achtsam berührt und bewegt oder mit ihm*ihr spricht und sagt, wie er*sie sich positionieren soll. Im Gesicht wird nicht berührt, sondern der*die Künstler*in macht die Mimik vor und der*die andere spiegelt diese Mimik.



V N

SELBSTWAHRNEHMUNG VS FREMDWAHRNEHMUNG

Setting	erst alleine, dann zu zweit zusammen
Material	weißes DIN A4 Papier, Stifte
Zeit	ca. 30 Minuten
Ziel	Selbstwahrnehmung trainieren, Selbstbewusstsein stärken

Die Spieler*innen machen sich zunächst allein Gedanken dazu, was ihre Stärken sind und schreiben (oder malen) diese auf. Hierzu kann ein weißes Blatt genutzt werden oder ein vorbereitetes Blatt, auf dem z.B. das Wort ICH groß in der Mitte steht oder ein Strichmensch gezeichnet ist o.ä.

Im nächsten Schritt finden sich Paare zusammen. Nun schreiben die Partner*innen jeweils die Stärken des*der Partner*in auf und tauschen sich dann darüber aus.

Danach kann sich in der Gruppe darüber ausgetauscht werden wie die Erfahrungen waren: Hast du dir selbst die selben Stärken zugeschrieben wie der*die andere dir zugeschrieben hat? Oder hattet ihr ganz unterschiedliche Stärken aufgeschrieben? Wie kommt das?

Variante:

Eine andere Form der Präsentation in der Gruppe am Ende könnte sein, dass jede*r sich eine Stärke aussucht, die der*die Partner*in genannt hat und sich vor den anderen damit vorstellt, z.B.: „Ich bin die kreative Kristina.“ Oder die Stärken werden nur für sich selbst auf kleinen Zettel aufgeschrieben und in Tasche, Etui, Portemonnaie o.ä. gesteckt – als Erinnerung oder in herausfordernden Situationen kann immer mal wieder darauf geschaut werden.

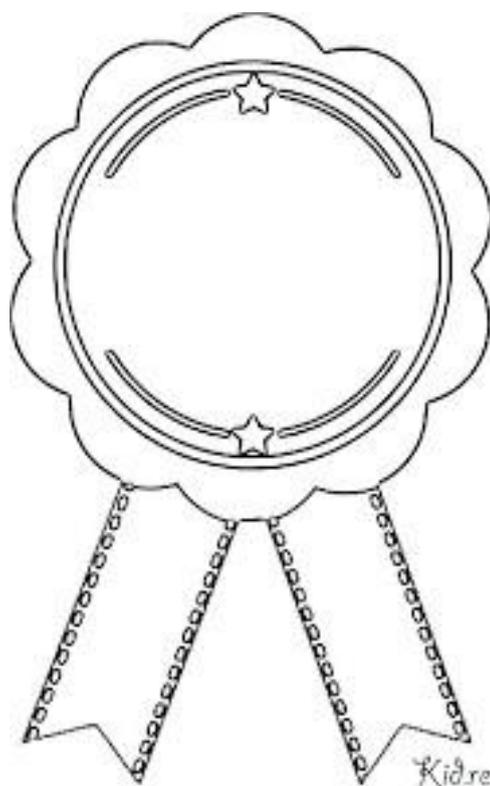
V N **ORDEN VERLEIHEN**

Jede und jeder kann etwas besonders gut und hat besondere Eigenschaften. Die Teilnehmenden gestalten Orden und schenken sie einer Person, die sie verdient hat. Vorher könnte gemeinsam darüber gesprochen werden, für welche Eigenschaften die Orden verliehen werden könnten, z.B. gut tanzen können, hilfsbereit sein, tolle*r Freund*in sein und viel mehr...

Als Vorlage kann dieser Orden genutzt

werden und natürlich können auch selbst Orden gebastelt werden, z.B. aus Papier, Blättern, Stoff oder alten Kartons. Die ausgezeichnete Person freut sich bestimmt darüber.

Setting	Einzelarbeitsplätze
Material	Vorlage Orden (falls gewünscht) Schere, Stifte Bastelmaterial bzw. Papier- und Dekoreste
Zeit	ca. 20-25 Minuten
Ziel	Über Eigenschaften und Stärken anderer nachdenken, anderen eine Freude machen





N GESPRÄCHSIMPULSE

Die Fragen dienen als Ergänzung, um sich dem Thema der Inszenierung anzunähern und über den Vorstellungsbesuch ins Gespräch zu kommen.

Diese können beliebig ergänzt und verändert werden.

- An welchen Orten spielt die Geschichte?
Wo fängt sie an, wo hört sie auf?
Welche Orte werden in OZ besucht?
Wie werden diese Orte auf der Bühne dargestellt?
- Spielst du auch ein besonderes Spiel gerne am Handy? Welches?
- Würdest du dich gerne mal in dein Handyspiel „hinein träumen“?
- Erkennst du die Figuren aus dem Wohnblock am Anfang in Oz wieder? Woran hast du die Figuren erkannt?
- Wie sind die Kostüme der Figuren in Oz gestaltet?
- Wie wird der Weg durch Oz auf der Bühne dargestellt?
- Warum schließen sich die einzelnen Figuren in Oz der Gruppe an?
- Was denken die Figuren, was ihnen fehlt?
- Wer oder was ist der Zauber(er) von Oz?
- Warum brauchen die Vier die Smaragde am Ende doch nicht?
- Warum heißt das Stück „DER **ZAUBER** VON OZ“ und nicht „DER **ZAUBERER** VON OZ“?
- Was würdest du dir vom Zauberer von Oz wünschen?
- In was für eine Welt würdest du dich wegträumen, wenn du es dir aussuchen könntest?

QUELLEN UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Sergej Gößner: Der Zauber von OZ. Berlin: Felix Bloch Erben, 2023.
- Lyman Frank Baum: Der Zauberer von Oz. München: Penguin Random House verlagsgruppe, 2023.
- [Der Zauberer von Oz – Wikipedia](#) (21.09.2024)
- [KinderundJugendmedien.de - Baum, Lyman Frank: Der Zauberer von Oz](#) (21.09.2024)
Nele Cichon: Der Zauberer von Oz. In: KinderJugendmedien.de. Erstveröffentlichung: 05.03.2018. (Zuletzt aktualisiert am: 26.06.2022).
Spannendes und Wissenswertes zum Filmklassiker:
- <https://www.bpb.de/lernen/filmbildung/filmkanon/157152/der-zauberer-von-oz/> (21.09.2024)
- [Der Zauberer von OZ | Politik für Kinder, einfach erklärt - HanisauLand.de](#) (21.09.2024)

Übungen zu Selbstwahrnehmung und Selbstvertrauen:

- [Ich bin ich Antibias in der Schule 01.pdf \(fippev.de\)](#)
- [Baustein 4: Selbstwahrnehmung – Fremdwahrnehmung | VorBild – Politische Bildung für Förderschulen und inklusive Schulen | bpb.de](#)



© Birgit Hupfeld



N DAS RÄTSEL VON OZ – LÖSUNG

Wo wohnt Doro?

- In einem Hausboot
- Auf einer Alm
- Im Hochhaus

Wie gelangt Doro nach OZ?

- Durch ihr Handyspiel
- Mit einem Heißluftballon
- Mit Hilfe der Hexe

Was denkt der Strohhalm, was ihm fehlt?

- Die richtigen Schuhe
- Ein Gehirn
- Ein Freund

Was denkt die Blechfrau, was ihr fehlt?

- Ein Herz
- Etwas zu Essen
- Ihr Lieblings-Spielzeug

Was denkt der Löwe, was ihm fehlt?

- Ein Rudel
- Die Mähne
- Selbstbewusstsein

Wer rettet Doro und ihre Weggefährt*innen aus dem Mohnfeld?

- Die Porzellanprinzessin
- Der Zauberer von Oz
- Die Hexe

Warum ist die Porzellanprinzessin schlecht gelaunt?

- Weil sie hungrig ist.
- Weil sie keine Diener hat.
- Weil sie nie schläft.

Wer ist der Zauberer von Oz?

- Doro
- Ein Bildschirm
- Alle